

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



10. Jahrgang

Juni 1965

6

„Schneider sind auch Leute“



Wer Skat spielt,
kann auch Skatlaiten,
wer Skat spielt,
kennt die



Bielefelder Spielkarten



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 STUTTGART-LEINFELDEN

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

6

10. Jahrgang

Juni 1965

Fernsehsendung „Skat und Musik“ verlegt

Nachstehend geben wir auszugsweise ein an uns gerichtetes Schreiben des Zweiten Deutschen Fernsehens vom 31. Mai 1965 wieder:

„... Unsere Programmkonferenz hat soeben beschlossen, den Start unserer Sendereihe ‚Skat und Musik‘ auf Oktober 1965 zu verschieben. In dem dann beginnenden Winterprogramm soll die Skat-Serie wöchentlich einen festen Platz haben.

Leider muß ich Sie bitten, alle getroffenen Vereinbarungen abzusagen. Ich melde mich im Herbst wieder. ...“

Dieser Beschluß scheint zunächst einmal bedauerlich zu sein, ist aber nicht zuletzt auf die von uns geäußerten Bedenken zurückzuführen. Der Sommer ist für den Start einer solchen Sendereihe nicht die geeignete Jahreszeit, so daß ihr Erfolg von vornherein gefährdet gewesen wäre, denn auch die Skatspieler benutzen diese Zeit zur Erholung und Entspannung und sind am Samstagnachmittag nur selten beim Skat, beim Fernsehen oder in der Wirtschaft zu finden. Dazu kommt, daß verschiedene technische Vorbereitungen zu treffen sind, die nicht von heute auf morgen abgeschlossen sind, die aber für die Qualität der Sendungen ausschlaggebend sein können.

Inzwischen laufen die Verhandlungen weiter, über deren Stand wir Sie rechtzeitig unterrichten werden.

Wichtiger Termin

Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1965

am 12. September 1965 in Bremen

Bayerische Skatmeisterschaften 1965 in München

Als 1950 der Deutsche Skatverband wiedererstand, wurde das gesamte Verbandsgebiet in Landesverbände unterteilt, und zwar den Landesverband West mit Sitz in Köln, den Landesverband Nord in Bremen und den Landesverband Süd, der zunächst einmal nur auf dem Papier bestand, da Skatspieler aus dem süddeutschen Raum nicht anwesend waren. Das änderte sich aber bald, da es nicht lange dauerte, bis sich Skatfreunde insbesondere aus dem württembergischen und hessischen Raum dem Deutschen Skatverband anschlossen. Etwa zehn Jahre ist es her, daß der Skatklub „Pik As“ aus Geretsried, etwa 30 km südlich von München gelegen, zum Deutschen Skatverband stieß. Lange Jahre und auf vielen Veranstaltungen des Verbandes waren die Geretsrieder die einzigen Vertreter Südbayerns. Nachdem die Verbandsgruppe Nordbayern in Nürnberg den Einheitsskat auch in Bayern populär gemacht hat und nicht zuletzt mit Unterstützung der Verbandsgruppe Württemberg, gelang es auch in Südbayern, neue Interessenten für den Einheitsskat zu finden, die sich vor nicht einem Jahr zur Verbandsgruppe Südbayern mit Sitz in Geretsried zusammenschlossen.

Die junge Verbandsgruppe ist in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon sehr aktiv geworden und hat mehrere neue Klubs gegründet und weitere Neuaufnahmen stehen bevor. Für eine durchschlagskräftige Werbung entschloß man sich, schon in diesem Jahr die Bayerischen Meisterschaften im eigenen Verbandsgruppengebiet durchzuführen. Da Geretsried keine geeigneten Räumlichkeiten hat, ging man das Wagnis ein, die Meisterschaft in München durchzuführen, deren Schirmherrschaft Bürgermeister Lederer aus Geretsried, ein eifriger Förderer des Skatspiels, übernommen hatte.

Es ist erfreulich, immer wieder zu erleben, wie in Süddeutschland, wo das Skatspiel bei weitem nicht so verbreitet ist wie in anderen Teilen des Bundesgebietes, die Skatspieler wie eine große Familie zusammenhalten und einander unterstützen. So war es auch dieses Mal wieder in München. Die Verbandsgruppen Nordbayern, Württemberg und Nordschwaben-Ries waren mit starken Abordnungen erschienen, aber die Hauptstreitmacht kam aus München und seiner näheren und weiteren Umgebung, darunter auch eine größere Zahl von Nichtverbandsmitgliedern. Die Verbandsleitung bekundete ihre Verbundenheit durch die Entsendung des 1. Vorsitzenden, Skfr. Fabian, als ihren offiziellen Vertreter.

Die Turnierleitung lag in Händen von Skfr. Günter Preiss von der Herrschinger Bockrunde, einem der erfolgreichsten Spieler aus diesem Gebiet, der im Interesse einer einwandfreien Abwicklung des Turniers auf die Teilnahme verzichtet hatte. Bei der Einteilung und Auswertung standen die Vorstandsmitglieder der Verbandsgruppe Württemberg, Skfr. Kämmler und Bierbrauer helfend zur Seite. Damit war von vornherein Gewähr für einen reibungslosen Ablauf gegeben, der bei allen Teilnehmern, vor allen Dingen aber den Neulingen, dankbare Anerkennung fand.

Im Mannschaftskampf konnte die Verbandsgruppe Nordbayern durch den 1. Skatklub Schwabach die nochmalige Entführung des Wanderpokals nach Württemberg verhindern, während die Verbandsgruppe Nordschwaben-Ries mit dem Skatklub „60“ Nördlingen einen ehrenvollen zweiten Platz belegte. Die Südbayern hielten sich mit dem 3., 5. und 7. Platz recht ehrenvoll, während es bei den Vertretern von Württemberg dieses Mal gar nicht lief und sie mit dem 9. und 10. Platz vorlieb nehmen mußten.

Bei den Damen zeigte Frau Inge Mifek von der Herrschinger Bockrunde, daß sie bei ihrem Vater, Skfr. Schlosser, dem Vorsitzenden dieses Klubs, das Skatspiel perfekt gelernt hat. Mit 2580 Punkten wurde sie beste Teilnehmerin, ein Ergebnis, das auch bei vielen anderen und größeren Turnieren zum ersten Preis gereicht hätte.

Bei den Herren erzielte Skfr. Friedrich Moll vom Skatklub 60, Nördlingen, mit 3276 Punkten das höchste Ergebnis. Er bewies damit, daß sein zweiter Platz bei der Qualifikation zur Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1965 innerhalb der Verbandsgruppe Nordschwaben-Ries kein Zufallserfolg war.

Diese Meisterschaft hat gezeigt, daß die Verbandsskater im Süden Deutschlands an Spielstärke ganz gewaltig aufgeholt haben und sie den Vergleich mit ihren Konkurrenten in den Skathochburgen im Westen und Norden der Bundesrepublik nicht mehr zu fürchten brauchen. Daß ihre zahlenmäßige Unterlegenheit nur noch eine Frage der Zeit ist, dafür werden die rührigen Vorstände der Verbandsgruppen Württemberg, Nordschwaben-Ries, Süd- und Nordbayern sorgen.

Hier die Ergebnisse:

Bayerische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

| | |
|---|-------------|
| 1. Skatklub Schwabach Vietz, Franke, Wendorff, Reitschuster | 9772 Punkte |
| 2. Skatklub „60“, Nördlingen Faussner Xaver, Moll Friedrich, Schröppel Willi, Hassler Erwin | 9392 Punkte |
| 3. Skatklub „Herz Dame“, Wolfratshausen Dangl Alfred, Dangl Manfred, Preuss Erwin, Ottenbacher | 9276 Punkte |
| 4. Skatklub „56“, Bischofsgrün Welscher Ruold, Kasser Fritz, Greiner Gustav, Kaiser Gottlieb | 9144 Punkte |
| 5. Skatklub „Herrschinger Bockrunde“ Herrsching Schlosser Franz, Bader Georg, Mifek Felix, Fabian Johannes | |
| 6. Skatklub „Gut Blatt“, Nürnberg Seifert, Engelbrecht, Huber, Lederer | 8950 Punkte |
| 7. Skatklub „Herrschinger Bockrunde“, Herrsching Frau Mifek, Frau Preiss, Arndt, Bürklin | 8920 Punkte |
| 8. Skatklub „Die Bleiläuse“, Nürnberg Berger Adolf, Grunhold Paul, Weiser Hubert, Wiesner Hans-Joachim | 8817 Punkte |

Damen:

| | |
|--|-------------|
| 1. Frau Inge Mifek, Herrschinger Bockrunde | 2580 Punkte |
|--|-------------|

Herren:

| | |
|---|-------------|
| 1. Moll Friedrich, Skatklub „60“, Nördlingen | |
| 2. Geretshausen, Skatklub Kreuz Bube, Schäftlarn | 3193 Punkte |
| 3. Frey Otto, Skatklub Pik As, Geretsried | 2961 Punkte |
| 4. Smuda, Gerhard, Pik Sieben, Hochbrück | 2950 Punkte |
| 5. Franke, 1. Skatklub Schwabach | 2942 Punkte |
| 6. Beringer Christian, Skatklub Kameradschaft, Nürnberg | |
| 7. Wagner, Friedel, Skatklub Fröhlichkeit, München | 2906 Punkte |
| 8. Wied Wolfgang, Heutrigsheim | 2892 Punkte |
| 9. Müller Gerd, Stuttgarter Bockrunde | |
| 10. Gärtner, Skatklub Fröhlichkeit, München | 2860 Punkte |

Jahreshauptversammlung von „Kreuz-Bube“ Neckarsulm

Im Januar hielt der Skatklub „Kreuz-Bube“, Neckarsulm, unter reger Teilnahme seine Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Bierkeller“ ab.

In seinem Jahresbericht hob der 1. Vorsitzende, Skfr. Jander, die Erfolge des Klubs hervor. Ganz besonders die Erringung der Württembergischen Mannschaftsmeisterschaft 1964 mit der Mannschaft Geyer, Jander, Nagel und Deutscher.

Die drei Jahresbesten 1964 wurden die Skfr. Bols, Geyer und Schiller. Erfolgreichster Turnierspieler 1964 war Skfr. Geyer.

Es folgten die Berichte der einzelnen Funktionäre.

Bei den Neuwahlen wurde der seitherige Vorstand Skfr. Jander einstimmig per Akklamation wiedergewählt.

Weiter wurden in den Vorstand gewählt:

- 2. Vorsitzender Skfr. Groeben,
- Kassierer Skfr. Deutscher,
- Schriftführer Skfr. Thelen,
- Spielleiter Skfr. Geyer.

Der gesamte Vorstand wurde, statt wie bisher für 1 Jahr, auf 2 Jahre gewählt.

Der Spielplan für 1965 wurde bekanntgegeben.

Da der Klub Württembergischer Mannschaftsmeister 1964 ist, wurde ihm die Ausrichtung der Württembergischen Mannschaftsmeisterschaft 1965 übertragen, die am 10. Oktober 1965 in Neckarsulm durchgeführt wird.

Die Jahresbesten werden nicht mehr wie bisher mit Wertung des besten Spiels des Monats ermittelt, sondern aus der Anzahl der Spiele der Jahresdurchschnitt errechnet.

U. a. wurde beschlossen, auch im kommenden Jahr wieder einige gesellige Abende mit den Angehörigen der Spieler sowie Freunden und Gönnern durchzuführen.

Die Versammlung konnte bereits um 22.15 Uhr beendet und anschließend noch ein zünftiger Skat gedroschen werden.

Stadtmeisterschaften in Hannover

Nach langjährigen Bemühungen ist es nun auch gelungen, in Hannover Fuß zu fassen. Die Initiative hierzu lag bei Skfr. Teßmer, der im vorigen Jahr seinen Wohnsitz von Hildesheim nach Hannover verlegt hat, und dem es bereits nach kurzer Zeit gelang, zwei Skatklubs in Hannover zu gründen, der Beitritt eines dritten Klubs steht unmittelbar bevor. Zur Verstärkung der Werbetätigkeit hatten die jetzt in Hannover bestehenden Klubs für den 10. Januar 1965 die Stadtmeisterschaft von Hannover ausgeschrieben. Wenn die Teilnehmerzahl auch noch nicht einmal 100 erreichte, so ist damit doch ein Anfang gemacht, der für die Zukunft eine weitere gute Aufwärtsentwicklung erhoffen läßt.

